



IPN

Leibniz-Institut für die Pädagogik der
Naturwissenschaften und Mathematik

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

be  Berlin

A young woman with dark hair tied back, wearing large black headphones and a pink long-sleeved shirt, is sitting at a desk. She is looking down at a piece of paper, holding a red pen in her right hand as if writing. A laptop is partially visible on the desk to her left. The background is softly blurred, showing a home office environment.

LERNEN ZU HAUSE

Leitfaden für Schulen

Die vorliegende Publikation wurde erstellt in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN).



Ein Ratgeber gibt Eltern Hinweise und Anregungen, wie sie ihr Kind beim Lernen zu Hause unterstützen und motivieren können. Auch für Schülerinnen und Schüler enthält er verschiedene Tipps.

INHALT

VORWORT	02
GRUSSWORT	03
PRÄSENZUNTERRICHT UND LERNEN ZU HAUSE	04
Schulisch angeleitetes Lernen zu Hause	06
Digitale Lernmaterialien	09
Weitere Online-Lernangebote	11
AUFGABEN DER SCHULE	12
Schulleitung	12
Lehrkräfte	14
SCHULISCHE PRAXISBEISPIELE	16
Integrierte Sekundarschule	17
Gymnasium	18
Grundschule	18
VORLAGEN UND ÜBERSICHTEN FÜR LEHRKRÄFTE	20
Dokumentation Elternkontakt	20
Wochenplan	21
Protokollbogen Elternkontakt	22
Checkliste zur Umsetzung vom Präsenzunterricht und Lernen zu Hause	23
Beratungsangebote vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg	24



Sandra Scheeres

Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona-Pandemie hat unseren gewohnten Alltag dramatisch verändert. Von der Bildung über die Wirtschaft, Kultur, Sport und Religion bis zum privaten Miteinander – alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens leiden unter den Maßnahmen, die für den Schutz unserer Gesundheit notwendig waren und immer noch sind.

Und gleichzeitig erleben wir in allen Bereichen unserer Gesellschaft, wie man als freie und offene Gesellschaft einer Krise trotz: mit Solidarität und Engagement, mit Aufmerksamkeit, Mut und Kreativität. Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Berlinerinnen und Berlinern, die auch in diesen schweren und sorgenvollen Zeiten für unsere Kinder und Jugendlichen da sind.

Das Recht auf Lernen, auf Entwicklung, auf Zukunftschancen pausiert nicht mit der Pandemie. Es sucht sich notgedrungen neue Wege wie das digital unterstützte Lernen mit Phasen von Präsenzunterricht und Lernen zu Hause, das diese Broschüre anschaulich machen und unterstützen soll.

Der Leitfaden richtet sich dabei ausdrücklich an alle, die in der Schule für eine gut funktionierende Wissens- und Wertevermittlung gebraucht werden: an Schulleitungen, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, an das gesamte Schulpersonal. Mir ist sehr bewusst: Ihnen allen verlangen die aktuellen Umstände sehr viel ab. Aber die gemeinsame Anstrengung lohnt sich. Bildung war schon vor Corona Teamwork.

Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen in der derzeitigen Situation sind leider ungleich verteilt. Anständige Hardware und schnelles Internet, Platz und Ruhe zu Hause, familiäre Unterstützung sind wichtig, aber in vielen Berliner Familien knapp. Bildungsgerechtigkeit heißt auch in Pandemie-Zeiten, Lernerfolg von sozialen Nachteilen abzukoppeln.

Deshalb finden Sie in dieser Broschüre spezielle Programme wie die Berliner „LernBrücken“, die vor allem Schülerinnen und Schülern mit schwierigen Rahmenbedingungen das Lernen aus der Ferne ermöglichen und erleichtern sollen. Und unser „Lernraum Berlin“ ist eine digitale Erfolgsgeschichte, die schon lange vor der Corona-Pandemie ihren Anfang genommen hat und viele Fortschritte sichtbar macht.

Über unseren Einsatz gegen diese Pandemie ist oft zu hören, dass es kein Sprint wird, sondern ein Marathon. Das digitale Lernen daheim wird uns also noch lange begleiten, zunächst im Mix mit der schrittweisen Rückkehr zum Präsenzunterricht.

Die in dieser Broschüre beschriebenen Maßnahmen und Tipps sind aber auch eine Chance für ein modernes, zeitgemäßes Lernen in der Zukunft. Hier werden viele Stärken des digitalen Lernens deutlich. Deshalb bin ich mir sicher: Es wird uns noch viel Freude machen, wenn die Schulschließungen für alle Schülerinnen und Schüler vorbei sind – und die Corona-Pandemie endlich Geschichte sein wird.

Mit herzlichen Grüßen

Sandra Scheeres



Prof. Dr. Olaf Köller

Geschäftsführender Wissenschaftlicher Direktor vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik sowie Vorsitzender der Qualitätskommission der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Liebe Leserinnen und Leser,

als Folge der Corona-Pandemie sind in allen 16 Ländern der Bundesrepublik Deutschland die Schulen geschlossen worden. Die Schließung ging einher mit einer großen Zahl weiterer Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens, die alle das Ziel hatten und haben, das Infektionsrisiko zu senken und damit eine massive Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern.

Nach Wochen der Schulschließungen hat eine Autorengruppe der Leopoldina, der ich angehören durfte, am Ostermontag Vorschläge gemacht, wie aus einer wissenschaftlichen Perspektive der Prozess der schrittweisen, vorsichtigen, immer das Infektionsgeschehen in Deutschland beobachtenden Öffnung der Schulen aussehen könnte: zunächst eine Öffnung für ausgewählte Jahrgänge, die Hygienevorschriften verstehen und Distanzregeln einhalten können, dabei Aufteilung der Klassen in kleine Lerngruppen und Beschränkung des Fächerkanons auf die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprache.

Aufbauend auf den Erfahrungen dann in den Folgewochen und -monaten die weitere Öffnung für weitere Jahrgänge. Voraussetzungen für eine Öffnung, so die Stellungnahme, seien

- (a) die Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln sowie weiterer Sicherheitsmaßnahmen,
- (b) eine möglichst geringe Zahl von Neuinfektionen und
- (c) ein Versorgungssystem im Gesundheitswesen, das sowohl die Corona- als auch übrigen Patienten versorgen kann.

Wichtig war uns auch zu betonen, dass es sich bei dieser Öffnung um einen eher langfristigen Prozess handeln würde, der sich möglicherweise noch über das gesamte Schuljahr 2020/21 erstrecken könnte. Die Bundesregierung und die 16 Länder haben diese Vorschläge aufgegriffen und abgestimmt, die Vorschläge unter den jeweiligen Besonderheiten der Schulsysteme der Länder umzusetzen.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie legt mit dieser Broschüre einen eindrucksvollen Rahmen vor, wie die langsame Öffnung der Schulen, die über einen längeren Zeitraum eine Mischung aus Präsenz- und Heimunterricht sein wird, konkret aussehen kann.

Dabei wird vor allem auch auf digitales Lernen gesetzt, das für alle Beteiligten (Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler) sicherlich eine Herausforderung darstellt, gleichzeitig aber auch die Chance bietet, langfristig den Weg für eine moderne Schule zu ebnet, in der das Zusammenspiel von Präsenzlernen in der Schule und digitalem Lernen zu Hause selbstverständlich wird.

Der von der Senatsverwaltung vorgestellte Rahmen ist ambitioniert, er appelliert an die starke Verantwortung der Schulleitungen und Lehrkräfte, den häuslichen Lernprozess ihrer Schülerinnen und Schüler zu organisieren und zu begleiten. Dahinter steht das große Vertrauen in die Professionalität und Kompetenz der Lehrenden in den Schulen. Letztendlich wird es auch erheblich von den Lehrkräften abhängen, ob die vorgeschlagenen Maßnahmen, Lernhilfen etc. erfolgreich sein werden.

Den Eltern und Kindern ist zu wünschen, dass es ihnen im Alltag der Pandemie gelingt, entspannte Rahmenbedingungen herzustellen, die es den Kindern und Jugendlichen erlauben, mit Lernfreude und Ausdauer die Aufgaben zu Hause zu bearbeiten.

Als Wissenschaftler, der sich in seinen Arbeiten viel mit sozialer Ungleichheit im Bildungssystem beschäftigt, erhoffe ich mir, dass die hier von der Senatsverwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen dazu beitragen werden, dass sich die Leistungsschere zwischen privilegierten und benachteiligten Schülerinnen und Schülern nicht weiter öffnet.

Ich wünsche daher allen Beteiligten, dass die in diesem Rahmen vorgeschlagenen Maßnahmen greifen werden und zur erfolgreichen Bildung aller Kinder und Jugendlichen in Berlin beitragen. Mein ganzes Vertrauen gilt den Lehrkräften an den Berliner Schulen.

Mit herzlichen Grüßen

Olaf Köller



PRÄSENZ- UNTERRICHT UND LERNEN ZU HAUSE

Die pandemiebedingte Einstellung des regulären Unterrichtsbetriebs seit dem 17. März 2020 brachte große Herausforderungen für alle am Schulleben Beteiligten mit sich. Lehrkräfte entwickelten innerhalb kürzester Zeit Unterrichtsformate, um Lernprozesse „aus der Ferne“ zu gestalten. Schülerinnen und Schüler waren gefordert, ihr Lernen eigenverantwortlich am häuslichen Arbeitsplatz zu organisieren und Lernaufgaben weitestgehend selbstständig zu bearbeiten. Den Eltern fiel, soweit möglich, die Aufgabe zu, ihre Kinder in diesem Prozess zu begleiten und zu unterstützen.

Die vorliegende Broschüre gibt unterstützende Hinweise zum schulisch angeleiteten Lernen zu Hause, vor allem in Verbindung mit dem Präsenzunterricht.

Dabei werden digitale Angebote wie die Plattform „Lernraum Berlin“ und Angebote von Kooperationspartnern sowie die verschiedenen Aufgaben seitens der Schule näher beleuchtet.

Die Veröffentlichung umfasst zwei aufeinander bezogene Teile als Gesamtkonzept:

- ▶ den Leitfaden für die Schulen: Da weitere Praxiserfahrungen und wissenschaftliche Erkenntnisse erwartet werden, wird es eine erweiterte oder ergänzende Version der Publikation geben.
- ▶ die Broschüre „Lernen zu Hause“ für Familien: Sie soll Eltern sowie Lernenden hilfreiche Tipps geben.

Nach Wochen der kompletten Schulschließung startet nun die schrittweise Öffnung der Schulen unter neuen Gegebenheiten. Dafür wird es nötig sein, Lernprozesse und -orte neu zu denken und zu gestalten. Es werden sich für viele Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum Phasen des Lernens zu Hause (Erfüllen der Schulpflicht mit Distanz) und Phasen des Lernens in der Schule (Präsenzunterrichtszeiten) abwechseln.

PRÄSENZUNTERRICHT

Der Präsenzunterricht in der Schule findet unter Berücksichtigung von Abstandsgebot und Hygienevorgaben in geteilten Klassen bzw. Kursen statt. Die Lerngruppen werden räumlich, zeitlich oder organisatorisch voneinander getrennt. Aus diesem Grund ist es derzeit nicht möglich, dass der Schulbetrieb wieder in vollem Umfang für alle Schülerinnen und Schüler mit Präsenz in der Schule realisiert werden kann.

Die Lehrkräfte müssen sicherstellen, dass die Aufgaben allen Schülerinnen und Schülern ungeachtet ihrer technischen Ausstattung zugänglich sind und von ihnen selbstständig bearbeitet werden können. Bei Umfang und Maßstab der Bewertungen von Leistungen, die grundsätzlich wie bisher auch zu gewichten sein werden, muss in dieser Situation besonders auf Einheitlichkeit und Transparenz geachtet werden (vgl. auch § 69 Absatz 4 SchulG). Soweit Schülerinnen und Schüler keinen Präsenzunterricht erhalten, muss die Schule mindestens einmal die Woche Kontakt mit ihnen aufnehmen.

Angepasste Leistungsbewertung

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie sollen die dadurch entstehenden Belastungen für die Schülerinnen und Schüler bei der Leistungsbewertung für das 2. Schulhalbjahr 2019/2020 berücksichtigt werden.

Der pädagogische Beurteilungsspielraum ist deshalb dahingehend auszunutzen, dass sich gute Leistungen positiv auf die Notenbildung auswirken, eine Notenverschlechterung jedoch einen gut zu begründenden Ausnahmefall darstellen sollte.

In der Primar- und Sekundarstufe I dürfen sich Bewertungen keinesfalls verschlechtern. In der gymnasialen Oberstufe wird abgewogen. Liegen die Leistungen einer Schülerin oder eines Schülers unterhalb ihres oder seines üblichen Leistungsniveaus, sind die aktuellen, von der Schülerin oder dem Schüler nicht zu vertretenden und sie oder ihn belastenden Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Dabei spielt es eine erhebliche Rolle, dass die Gleichwertigkeit der Lernbedingungen zu Hause nicht sichergestellt werden kann (vgl. Schulbrief zur Leistungsbewertung mit differenzierter Darstellung zu den Schulstufen vom 23.04.2020 auf der Website der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schrittweise-schuloeffnung).

SCHULISCH ANGELEITETES LERNEN ZU HAUSE

Das Delegieren von Verantwortung für das Lernen zu Hause an die Eltern ist nicht angebracht. Die Schulleitung verantwortet in Abstimmung mit dem Kollegium der Pädagoginnen und Pädagogen, die Schülerinnen und Schüler nunmehr in ihren individuellen Lernprozessen mit einem Lernangebot in der Schule und zu Hause zu fördern. Das muss in den Aufgabenformaten für das Lernen zu Hause und den diese begleitenden Strukturen (Lernplattformen wie der „Berliner Lernraum“, Padlet, E-Mail, datenschutzkonforme Cloud-Dienste, Telefonate, Bringen/Abholen von Materialien usw.) verankert sein.

Der Präsenzunterricht muss die Phasen des Lernens zu Hause sowohl vorbereitend als auch nachbereitend bedienen. Das jeweilige schulische Konzept sollte in der Schulkonferenz – somit mit den Eltern und Schülerinnen und Schülern – abgestimmt sein.

DIGITALE LERNPLATTFORM LERNRAUM BERLIN

Der „Lernraum Berlin“ ist ein digitales Angebot zur Vorbereitung und Durchführung des interaktiven Lernens im Unterricht, zur Unterstützung in der Schulorganisation und zur Kommunikation aller am schulischen Bildungsprozess beteiligten Personen. Es bietet datenschutzkonform einen kostenfreien geschützten Raum, in dem Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern, pädagogischen Teams, Lerngruppen, Schulgremien usw. agieren können.

Der „Lernraum Berlin“ wird von einem pädagogisch erfahrenen Team betreut, das sowohl einen technischen wie inhaltlichen Support liefert, aber auch Musterlösungen (Vorlagen) für bestimmte unterrichtliche und schulorganisatorische Situationen zur Verfügung stellt. Alle modernen Möglichkeiten der Individualisierung, des kollaborativen Lernens, der gemeinsamen Projektarbeit bis hin zur Webkonferenz werden dadurch ermöglicht.

Die Eltern sind verantwortlich dafür, die Bedingungen für das Lernen zu Hause sicherzustellen. Entweder, indem sie sich selbst z. B. um die Einrichtung eines WLAN-Anschlusses kümmern sowie einen Platz zum Lernen schaffen, oder das Problem der Schule mitteilen und sich von der Schule unterstützen lassen.

Nicht zu erwarten ist, dass die Lernenden oder ihre Eltern Arbeitsmaterialien zu Hause selbst ausdrucken. Dies sollte in der Verantwortung der Lehrkräfte liegen.

Gerade nach Öffnung der Schulen muss sichergestellt werden, dass zwischen den Schülerinnen und Schülern im schulischen Unterricht, im Lernen zu Hause und in der Notbetreuung möglichst geringe Lernunterschiede entstehen. Daher ist eine enge Abstimmung des pädagogischen Personals unabdingbar.

Die Plattform kann ohne Vorkenntnisse und besondere Qualifikationen auf freiwilliger Basis genutzt werden. Die regionale Fortbildung bietet Veranstaltungen zur Einführung des Lernraums in der Schule und zu pädagogisch-methodischen Fragestellungen an.
www.lernraum-berlin.de

Für den administrativen Bereich werden die Schulleitungen im Rahmen der Übernahme der IT-Arbeitsplätze in das zentrale Rechenzentrum des ITDZ Berlin ausführlich über Datensicherheit und Datenschutz informiert. Weiterhin stehen die regionalen Datenschutz- und -sicherheitsbeauftragten den Schulen auf Anfrage individuell und mit regelmäßigen Schulungsangeboten auch für den edukativen Bereich zur Verfügung.

Kontakt:

www.egovschool-berlin.de/datenschutzbeauftragte-kontakt
www.egovschool-berlin.de/IT-Sicherheit-Kontakt

REGIONALE FORTBILDUNG

Die Regionale Fortbildung bietet derzeit viele Online-Fortbildungen zur Arbeit mit und über Medien an. Sie setzt fachdidaktische und medienpädagogische Schwerpunkte mit Blick auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Basis hierfür ist das Basiscurriculum Medienbildung des Rahmenlehrplans.

Die Fortbildungen werden mithilfe der datenschutzkonformen Webinar-Software „Edudip“ durchgeführt. Die Schulberaterinnen und Schulberater der Verbünde wurden im Umgang mit der Software und in der effektiven Gestaltung von Webinaren geschult.

Medieneinsatz im Unterricht

Einige Veranstaltungen fördern die Kompetenzen der Lehrkräfte in Bezug auf den Medieneinsatz bei der Unterrichtsgestaltung: Nutzung digitaler Werkzeuge, Erstellen eigener Unterrichtsmaterialien, Klassenorganisation.

Andere Fortbildungsangebote vermitteln Inhalte zum Lernen mit Medien, z. B. Internetrecherche, Mediennutzung und -produktion, Präsentation, Coding und zum Lernen über Medien.

Online-Unterricht im Lernraum Berlin

Weitere Online-Veranstaltungen unterstützen Lehrkräfte im Land Berlin bei der Gestaltung von Online-Unterricht über den „Lernraum Berlin“. Verschiedene Einführungs- und Vertiefungskurse behandeln die Nutzung des Lernraums zur Bereitstellung von Materialien, zur Durchführung von Unterricht und zur Klassenorganisation.

Vermittelt wird das technische Know-how für einen kompetenten Umgang mit digitalen Systemen. Hinzu kommen didaktische Grundlagen für einen effektiven Online-Unterricht, z. B. Training zum / zur virtuellen Klassenraum-Trainer / -in und für die Gestaltung von Aufgaben für das Lernen zu Hause (Erstellen digitaler Lernsituationen).

Webinar-Software WebEx

Zum Umgang mit der Webinar-Software „WebEx“ gibt es ebenfalls verschiedene Fortbildungsangebote. Die Software erlaubt es Lehrkräften u. a., im „Lernraum Berlin“ digitale Klassenräume zu erstellen.

Blended Learning

Um Präsenzunterricht und Fernunterricht in Form von Webinaren optimal miteinander zu verknüpfen, bildet das sogenannte „blended learning“ einen weiteren Fortbildungsschwerpunkt.

Mediennutzungskonzepte

Die Regionale Fortbildung Berlin unterstützt Schulen außerdem bei der Erstellung eigener Mediennutzungskonzepte und deren Einbettung in die schulinternen Curricula. Spezielle Angebote befassen sich dabei mit dem Themenkomplex soziale Netzwerke, Cybermobbing, Sexting usw. Diese sind z. T. in allgemeine Angebote zum Mobbing bzw. zu Themen der Medienbildung im Bereich Kommunikation integriert und behandeln soziale, ethische und technische Aspekte der Cybermobbing-Problematik.

Medienbildung für GUTE SCHULE

In Kooperation mit den bezirklichen Medienkompetenzzentren und externen Kooperationspartnern werden im Rahmen dieses Landesprogramms Fachtage, Beratungen und Veranstaltungen für Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal durchgeführt. Im Vordergrund stehen der Austausch fachlicher Expertise und Methoden der digital gestützten Bildung.

Alle Fortbildungsangebote auf:

<https://fortbildung-regional.de>

LANDESINSTITUT FÜR SCHULE UND MEDIEN BERLIN-BRANDENBURG (LISUM)

Das LISUM stellt auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg ein eigenes Themenportal zum „Online-gestützten Lernen“ bereit. Darin sind praktische Unterstützungsleistungen zusammengefasst und werden stetig erweitert.

- ▶ Empfehlungen für offene und niederschwellige Online-Tools für den Einsatz im Präsenz- und Distanz-Unterricht
- ▶ Hinweise auf aktuelle Angebote für die Zeit der teilweisen Schulschließungen
- ▶ didaktische Hinweise für das Online-Lernen
- ▶ umfangreiche Materialsammlungen aus informellen Quellen für allgemeinbildende Fächer, u. a. YouTube-Videos, Empfehlungen von Social-Media-Kanälen und Fundstellen von Moodle-Kursen, die sich in den „Lernraum Berlin“ importieren lassen
- ▶ ein Podcast des Bildungsservers „Lernen und Schule in Zeiten von Corona“
- ▶ eine eigene Seite für die Schulberatung mit dem Schwerpunkt „Medien der Regionalen Fortbildung“

Darüber hinaus berät das LISUM zu verschiedensten Bereichen des Lernens zu Hause. Die Beratungsangebote finden Sie auf Seite 24.

www.lisum.berlin-brandenburg.de

LERNBRÜCKEN

Mit dem Programm „LernBrücken“ werden Schülerinnen und Schüler, deren häusliches Umfeld wenig zum eigenverantwortlichen Lernen beitragen kann, zielgerichtet unterstützt. Unter anderem sind dies Kinder und Jugendliche, die zu Hause ohne digitale Endgeräte und Internetanschluss leben, aber auch solche, die wenig Unterstützung beim Lernen erhalten können.

Unter Koordination der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung werden die Angebote von freien Trägern der Jugendhilfe mit dem Bedarf der Schulen gekoppelt. Das Lernen kann zum Beispiel auch bilateral oder in kleinen Gruppen in den Räumen des Trägers begleitet werden. Im Austausch und mit Unterstützung der Lehrkräfte sowie des weiteren pädagogischen Personals entwickeln die Träger individualisierte Angebote zur Lernberatung, stärken die Motivation und halten einen engen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen, die ergänzende Begleitung benötigen.

Annekathrin Schmidt

Leitung – Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)
Tel.: (030) 25 76 76-835
annekathrin.schmidt@dkjs.de

Ines Rackow

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Tel.: (030) 90 227-6935
ines.rackow@senbjf.berlin.de

TABLETS ALS BILDUNGS- UND TEILHABELEISTUNG

Seit der Schließung der Schulen zeigt sich, wie wichtig Online-Lernangebote und auch die digitale Kontaktpflege und Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler sind. Sie stellen den Lernprozess und -fortschritt sicher. Zudem kann personalisiert auf die jeweiligen Lernbedürfnisse eingegangen werden. Deutlich wird hierbei auch, wie sehr Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Familien zusätzlich belastet sind. Kinder und Jugendliche, die wir dringend erreichen müssten, sind nicht oder schwer erreichbar.

Ihre eingeschränkte Teilnahme am digitalen Unterricht ist sehr wahrscheinlich in der fehlenden technischen Ausrüstung begründet. Mit dem Ziel, diese Benachteiligung auszugleichen, entwickelt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie an den öffentlichen Schulen ein Leihsystem von mobilen, internetfähigen Endgeräten. Nach den Corona-

bedingten Schulschließungen sollen die Endgeräte weiterhin für digitales Lernen genutzt werden. Ein entsprechendes schulisches Ausleihsystem wird hierfür Sorge tragen.

Voraussetzung für die Bereitstellung eines mobilen sowie internetfähigen Endgeräts soll eine Erklärung der Eltern sein, dass Online-Lernen aufgrund fehlender technischer Ausrüstung nicht möglich ist. In einem zweiten Schritt kann die Verteilung der Endgeräte anhand eines Kriterienkatalogs priorisiert werden. Eine solche Priorisierung wird notwendig, da mobile und internetfähige Endgeräte ausschließlich für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf Leistungen aus dem BUT-Paket zur Verfügung gestellt werden sollen.

Mögliche Kriterien für die Priorisierung der Verteilung der mobilen Endgeräte:

- ▶ Kinder und Jugendliche in der ergänzenden Lernförderung gemäß BuT (ca. 4.500 Kinder und Jugendliche),
- ▶ Kinder und Jugendliche mit einem Anspruch auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (Berlinpass-BuT) an allen allgemeinbildenden Schulen. Die Verteilung soll mit den Abschlussjahrgängen beginnen.

Ein Identitätsmanagement trägt zum vereinfachten Anlegen und Verwalten der Kurse sowie Lerngruppen bei. Mit dem Mobile-Device-Management (MDM) wird die zentralisierte Fernwartung der mobilen Endgeräte realisiert. Mit diesem MDM ist zudem auch der administrative Aufwand für die Integration in die Schulumgebung gering. Für die Lehrkräfte ist eine Steuerung für alle entsprechend zur Verfügung gestellten Geräte der eigenen Lerngruppe verfügbar.

JUGENDSOZIALARBEIT AN BERLINER SCHULEN

Die aktuellen Aufgaben im Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ sind ab sofort online abrufbar:
www.spi-programmagentur.de.

Auf der Startseite findet sich unter Aktuelles ein kurzer Hinweis. Dieser ist verlinkt auf einen ausführlicheren Text, angelehnt an die Rundmail an die Träger der freien Jugendhilfe im Programm. Detaillierte Praxisbeispiele folgen (u. a. Kontaktpflege mittels Blog der Jugendsozialarbeit, Kinder-Yoga zum Mitmachen, Grußkarten zur Prävention).

DIGITALE LERNMATERIALIEN

MEDIENFORUM

Das Medienforum im Bildungs- und Medienzentrum ist eine pädagogische Bibliothek, die neben ca. 110.000 Leihexemplaren auch über einen großen Online-Pool an Unterrichtsmaterialien, didaktischen Medien (auch wertvollen Spielfilmen) verfügt. Von den ca. 11.000 Online-Medien sind ca. 2.500 methodisch-didaktisch aufbereitet, zum Teil mit Arbeitsblättern, Fragen, Schüleraufträgen usw. Neuere Medienangebote sind auch interaktiv konzipiert. Das Online-Angebot umfasst alle Themen und Fächer.

Medienforum Online Medien (MOM)

Zur Nutzung der Online-Medien-Datenbank MOM berechtigt sind nach vorheriger schriftlicher Anmeldung alle Lehrkräfte der Berliner Schulen. Lehrkräfte können eigenständig auch ihren Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu MOM einrichten (im Streaming).

Für alle Medien in MOM sind durch das Land Berlin Lizenzen erworben worden. Sie können urheberrechtssicher für den Unterricht in der Schule, sowie für die Unterrichtsvor- und -nachbereitung in und außerhalb der Schule durch Lehrkräfte und Lernende genutzt werden.

www.mom-katalog.de

INSTITUT FÜR FILM UND BILD IN WISSENSCHAFT UND UNTERRICHT (FWU)

Ergänzend zum Medienforum bietet das FWU-Institut als Medieninstitut der 16 Bundesländer mit der Produktion von audiovisuellen Medien und ihrer Verwendung als Lehr- und Lernmittel in Bildung, Erziehung und Wissenschaft zahlreiche Online-Produktionen an. Etwa 65 Titel werden pro Jahr für die schulische Bildung neu produziert und unterstützen kompetenzorientierten und interaktiven Unterricht.

www.interaktiv.fwu.de

BILDUNGSSERVER BERLIN-BRANDENBURG

Auf über 12.000 Seiten und mit über 8.000 Dokumenten bietet der Bildungsserver Berlin-Brandenburg für Lehrkräfte der beiden Länder Berlin und Brandenburg frei zugänglich eine strukturierte und qualifizierte Informationsauswahl von pädagogischen Angeboten und Unterrichtsmaterialien für die Fächer und zu übergreifenden Themen.

www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de

Rahmenlehrplan Online

Hier werden zum Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1–10 ergänzende Materialien und Aufgaben angeboten. Insbesondere wurden zahlreiche Unterrichtsbausteine entwickelt, in denen die Einbindung von digitalen Medien in allen Fächern realisiert wird.

www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online

www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterrichtsmaterialien

Angebote aus aktuellem Anlass

Als Unterstützungsleistung für Lehrkräfte und zur Gewährleistung des Unterrichts auch während der teilweisen Schulschließungen trägt das LISUM Empfehlungen für niederschwellige und offene Tools sowie für nützliche Informationsquellen fortlaufend zusammen. Im aktuellen Podcast „Lernen und Schule in Zeiten von Corona“ berichten Lehrkräfte von ihren Herausforderungen und Lösungen im Umgang mit digitalen Lösungen für den Distanz-Unterricht. Dadurch werden neue Impulse und Anregungen geliefert. Zudem wird zu einer Aufklärung (z. B. zu Datenschutzfragen) beigetragen.

www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterrichten/empfehlungen-fuer-online-tools

Ein Materialkompass verweist auf online verfügbare Materialien für allgemeinbildende Fächer. Zusätzlich werden hier Selbstlernmaterialien für Schülerinnen und Schüler aufgeführt.

www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/materialkompass

ANGEBOTE DES INSTITUTS FÜR SCHULQUALITÄT VON BERLIN UND BRANDENBURG (ISQ)

Auch in Zeiten veränderter Lernarrangements können Lehrkräfte auf die Angebote des ISQ zurückgreifen, z. B. den Aufgabenbrowser, Download-Portale mit Aufgabensammlungen des LISUM sowie das Selbstevaluationsportal SEP-KLASSIK zur Befragung von Schülerinnen und Schülern zur aktuellen Situation.

Aufgabenbrowser

Über den Aufgabenbrowser können Lehrkräfte Aufgabenhefte von Vergleichs- oder Prüfungsaufgaben zusammen- und ihren Klassen zur Bearbeitung bereitstellen. Die didaktischen Kommentierungen geben Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz. Die verfügbaren Lösungen können den Lernenden zum selbstständigen Lernen mitgegeben werden.

Auf Basis der seit Anfang Mai bereitstehenden Rückmeldungen zum diesjährigen VERA-8-Durchgang lassen sich diese Aufgabenhefte individualisiert nach Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler arrangieren.

Zudem stehen im Aufgabenbrowser barrierefreie Aufgaben für verschiedene Förderschwerpunkte bereit. Die PDF-Formulare für Schülerinnen und Schüler des Förderbereichs körperlich-motorische Entwicklung können somit gut für das Lernen zu Hause verwendet werden.

www.aufgabenbrowser.de

ISQ-Portal

Während der Schulschließungen können Berliner Lehrkräfte seit Mitte März unkompliziert an zusätzliches Unterrichtsmaterial gelangen. Das ISQ hat dafür vier Download-Portale eingerichtet: für Grundschulen, Schulen mit Sekundarstufe I und II sowie für berufliche Schulen. Die Materialien wurden am Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) entwickelt und können in Berlin und Brandenburg zum Einsatz kommen. Die Nutzung ist kostenlos. Die Schulleitung gelangt über das ISQ-Portal an das entsprechende Projektpasswort zur Weitergabe an die Lehrkräfte.

Zusätzlich können Lehrkräfte seit Ende April auf ein weiteres Download-Portal mit MSA-Prüfungsarbeiten aus vergangenen Jahren zurückgreifen. Auch dafür gelangen Schulleitungen über das ISQ-Portal zum Projektpasswort zur Weitergabe an die Lehrkräfte.

www.portal.isq-bb.de

Selbstevaluationsportal SEP-Klassik

Dieses Portal eignet sich auch im Fernunterricht zur Befragung der Schülerschaft. Neben einem vorhandenen Fragebogeninhalt können Lehrkräfte bis zu 20 eigene geschlossene und drei offene Fragen stellen.

Mittels des in Kürze verfügbaren Moduls SEP-Klassik „Lernen zu Hause“ können Lehrkräfte auch sehr spezifische Fragen zum Corona-bedingten Lernen zu Hause stellen. Dafür stehen ihnen Fragen zu verschiedenen schulpraktischen Themen zur Verfügung, z. B.:

- ▶ Einstellung zum Lernen zu Hause
- ▶ Lernumgebung zu Hause
 - ▶ Häusliche Lernumgebung
 - ▶ Digitale Lernumgebung
- ▶ Unterstützung beim Lernen zu Hause
- ▶ Zeitmanagement für das Lernen zu Hause
- ▶ Aufgabenbewältigung zu Hause
 - ▶ Aufgabenstellung
 - ▶ Anstrengungsbereitschaft
 - ▶ Aufmerksamkeitssteuerung
 - ▶ Mediennutzung
- ▶ Rückmeldung zum Lernen zu Hause

Seit Ende April ist das Portal neben der bisherigen Stand-PC-Nutzung nun auch von allen anderen internetfähigen Endgeräten nutzbar, wie z. B. Tablets oder Smartphones. Voraussetzung für die Befragung mittels SEP-Klassik über die Distanz ist die Verfügbarkeit von E-Mail-Adressen der Schülerinnen und Schüler.

www.sep-klassik.isq-bb.de

AUSSERSCHULISCHE LERNORTE ONLINE

Viele außerschulische Lernorte bieten Online-Angebote an bzw. befinden sich in einer intensiven Erarbeitungsphase. Fachliche Hinweise werden regelmäßig über die Fachaufsichten an alle Schulen weitergegeben, z. B. in Fachbriefen – zu abonnieren über andre.koch@lisum.berlin-brandenburg.de oder über den Newsletter der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

www.berlin.de/sen/bjf/service/newsletter

Lernort Keibelstraße

Einer dieser Lernorte ist der von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie beauftragte Lernort Keibelstraße. Er wird in Kürze Online-Kurse mit Videokonferenzen und Lernmaterial zur Geschichte der DDR und zur Untersuchungshaftanstalt II für Schulklassen bzw. Lerngruppen anbieten. Bei Interesse wenden Sie sich an:

kontakt@keibelstrasse.de

WEITERE ONLINE-LERNANGEBOTE

Deutscher Bildungsserver

Hier gibt es ein Dossier mit kostenlosen digitalen Lernangeboten für zu Hause für Grund- und Sekundarschulen. www.bildungsserver.de/Digitales-Lernen-zuhause-12754-de.html

Elixier

Mit Hilfe der Suchmaschine Elixier vom Deutschen Institut für pädagogische Forschung können frei verfügbare Bildungsmedien recherchiert und genutzt werden. www.bildungsserver.de/elixier

digital.learning.lab

Das Hamburger Kompetenzzentrum bietet Lehrkräften Anregungen und Unterstützung für die digitale Unterrichtsgestaltung. www.digitallearninglab.de

Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e. V. (ZUM)

Der gemeinnützige Verein versteht sich vorrangig als Initiative von Lehrkräften für Lehrkräfte. Das Ziel: das Internet als Lern- und Lehrhilfe für alle Schulformen nutzen und gestalten. www.zum.de

ZUM bietet neben einem Wiki für Grundschüler, Lehrer und Eltern u. a. die Plattform ZUM-Unterrichten – eine offene, nicht-kommerzielle Plattform für Unterrichtsmaterialien und -ideen – von Lehrkräften für Lehrkräfte. Für die Lernenden gibt es interaktive Materialien und Lernpfade. www.grundschullernportal.zum.de/wiki
www.unterrichten.zum.de

Mauswiesel

Eine Selbstlern-Plattform für die Grundschule vom Hessischen Bildungsserver. Für die Aufgaben wird zum Teil der Adobe-Flash-Player benötigt. www.mauswiesel.bildung.hessen.de

Zebis

Das schweizerische Portal veröffentlicht Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte unter Creative-Commons-Lizenz. Eine Anmeldung ist erforderlich. www.zebis.ch

Segu

Segu (selbstgesteuert-entwickelnder Geschichtsunterricht) ist ein interaktives Online-Geschichtsbuch. Alle Materialien stehen als Open Educational Resources und unter Creative-Commons-Lizenz zur freien Verfügung. www.segu-geschichte.de

Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Ein Bibliotheksausweis-Zugang erlaubt hier die Nutzung von E-Books, E-Audios, E-Paper und E-Magazines des Verbunds der öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB). www.zlb.de

Schulfunksender

Hier finden sich viele Beispiele und Materialien für den Unterricht und zum Lernen zu Hause. www.planet-schule.de

Schule daheim

Das ohne Anmeldung zugängliche Angebot der ARD umfasst ARD-TV-Ausstrahlungen, Inhalte der ARD-Mediathek und weitere Online-Angebote. www.daserste.de/specials/service/schule-daheim-lernangebote-schueler-corona-krise100.html

Westdeutscher Rundfunk (WDR)

Der WDR bietet ebenfalls digitales Unterrichtsmaterial an. www1.wdr.de/schule/digital

funk

Das Content-Netzwerk von ARD und ZDF umfasst bunte Formate für 14- bis 29-Jährige auf mehreren Online-Kanälen – von YouTube über TikTok bis Instagram. www.funk.net

▶ Dinge erklärt – Kurzgesagt

Der Youtube-Wissenschaftskanal vermittelt Wissen, u. a. aus Physik, Biologie, Politik, Philosophie und Technik. www.youtube.com/user/KurzgesagtDE

▶ musstewissen

YouTuber vermitteln Wissen für Tests, Referate und Hausaufgaben in mehreren Schulfächern – gemäß den Lehrplänen der Bundesländer und Schulformen. www.funk.net/channel/musstewissen

Grips

Die Lernplattform von ARD-alpha vermittelt unterhaltsam Wissen in Deutsch, Mathe und Englisch. Jede Lektion (Sek I/II) besteht aus Film, Nachleseeteil und Mitmach-Übungen. www.br.de/grips

Ohrenspitzer

Das Projekt der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest bringt 3- bis 14-Jährigen die Bedeutung des Zuhörens, Hörspiele und Hörspielgestaltung nahe. www.ohrenspitzer.de



AUFGABEN DER SCHULE

SCHULLEITUNG

Die Schulleiterinnen und Schulleiter sind dafür verantwortlich, dass die Schule ihren Unterrichts- und Erziehungsauftrag erfüllt. Sie organisieren die Rahmenbedingungen eines möglichst reibungslosen Präsenzunterrichts unter Berücksichtigung des schulischen Hygieneplans in Verbindung mit dem von der Schule angeleiteten Lernen zu Hause.

ORGANISATORISCHEN RAHMEN SICHERSTELLEN UND SCHWERPUNKTE SETZEN

Die Schulleitung trägt die Verantwortung für ein möglichst effektives Agieren jeder Lehrkraft in der derzeitigen Situation mit Phasen des Präsenzunterrichts in Verbindung mit dem schulisch angeleiteten Lernen zu Hause. Sie bietet den Lehrkräften ihrer Schule auch in pädagogischen, didaktisch-methodischen und organisatorischen Fragen Beratung und Orientierung.

Das bedeutet auch, dass bei nicht vollständig möglicher Realisierung der Stundentafel eine weitgehend verlässliche Schwerpunktsetzung auf die Fächer Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache, insbesondere in der Primar- und Sekundarstufe I (vor allem für Standorte mit vielen Schülerinnen und Schülern aus sozial benachteiligten Familien) sichergestellt wird.

Die Schulleitung (ggf. deren Vertretung) ist verlässlich für alle am Schulleben beteiligten Personen erreichbar.

AUSTAUSCH UND KOOPERATION INNERHALB DES KOLLEGIUMS FÖRDERN

Die Schulleitung stellt sicher, dass sich die Lehrkräfte untereinander abstimmen und ein möglichst einheitliches Verfahren der Aufgabenstellung und -verteilung realisieren. Gerade durch den hohen Anteil des Lernens zu Hause ist es besonders wichtig, schuleinheitliche Formate des Austauschs zu entwickeln.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass

- ▶ sich die Lehrkräfte in Klassen- und Jahrgangsteams sowie in den Fachgruppen über ihre Lernangebote austauschen und diese abstimmen,
- ▶ sich die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal gegenseitig unterstützen,
- ▶ eine abgestimmte Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern erfolgt,
- ▶ eine regelmäßige Information und Erreichbarkeit der Klassen- und Fachlehrkräfte (Telefon oder E-Mail) für die Eltern sichergestellt wird,
- ▶ wöchentliche Sprechzeiten für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler anzubieten sind,

- ▶ die Sicherstellung und Kommunikation von transparenten und einheitlichen Kriterien der Bewertung des Lernens zu Hause und des Umgangs damit gewährleistet ist,
- ▶ die Dokumentation der für das Lernen zu Hause angebotenen Lerninhalte im Rahmen des schulischen Konzeptes (anstelle des Klassenbuches) vereinbart wird,
- ▶ in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe die Dokumentation in den Kursheften so erfolgt, dass die jeweilige Prüfungsvorbereitung im Rahmen des Präsenzunterrichts und Lernens zu Hause nachvollziehbar ist, wobei kursübergreifende Festlegungen, z. B. bei mehreren Kursen des gleichen Fachs, auch hier sinnvoll sind,
- ▶ die Schulleitung für eine konzeptionelle Abstimmung bezüglich des Einsatzes aller am Standort verfügbaren Pädagoginnen und Pädagogen sorgt, die zur Begleitung und Förderung der Schülerinnen und Schüler beitragen können. Dies gilt ausdrücklich auch für die jeweiligen Kooperationspartner der Schulen.

EINE KULTUR DER WERTSCHÄTZUNG SCHAFFEN

Die aktuelle Situation stellt für die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal eine noch nie dagewesene Herausforderung dar, auf die sie unter großem Zeitdruck flexibel reagieren mussten und müssen. Es gilt, das hohe Engagement der Lehrkräfte anzuerkennen und weiter zu fördern. Dazu gehört auch, den Lehrkräften passgenaue Fortbildungsangebote (siehe Seite 7) zu unterbreiten.

LEHRKRÄFTE

Die Lehrkräfte bereiten den Unterricht, auch in Verbindung mit den Phasen des Lernens zu Hause bzw. ggf. für einzelne Schülerinnen und Schüler (z. B. für diejenigen, die zur Risikogruppe gehören), vor und ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, altersangemessen eigenverantwortlich und selbstorganisiert zu arbeiten.

ANFERTIGEN UND BEREITSTELLEN VON AUFGABEN UND ARBEITSMATERIALIEN

Verständliche Aufgabenstellungen

Die Schülerinnen und Schüler sollten möglichst ohne zusätzliche Erklärungen verstehen, was von ihnen erwartet wird und wie sie die Anforderungen bearbeiten können. Denn Eltern können und sollen zu Hause keine Ersatzlehrkräfte sein.

Angemessener Aufgabenumfang

Mit Blick auf die Vielzahl an unterschiedlichen Fächern sind zu umfangreiche Aufgabenstellungen im einzelnen Fach, aber auch insgesamt zu vermeiden.

Passung an die Lernvoraussetzungen der Lernenden

Die Aufgaben knüpfen an das Vorwissen und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler an und sind selbstständig und ohne Unterstützung durch die Eltern zu bewältigen. Die Aufgabenformate sollten im Sinne einer Differenzierung sowohl für leistungsschwächere und -stärkere Schülerinnen und Schüler als auch für jene mit besonderen Bedarfen passgerecht angeboten werden.

Digitale und analoge Bereitstellung der Materialien

Die Aufgaben können zum Beispiel auf einer Lernplattform eingestellt werden. Es ist zu gewährleisten, dass Schülerinnen und Schüler, die zu Hause über keine digitalen Endgeräte verfügen, die Aufgaben in analoger Form erhalten oder digitale Endgeräte ausgeliehen bekommen (siehe „Tablets als Bildungs- und Teilhabeleistung“).

Motivierende und aktivierende Aufgabenformate

Die Aufgaben sollten adressatengerecht aufbereitet, ansprechend gestaltet und geeignet sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu wecken.

Flipped Classroom u. ä.

Das Zusammenspiel von Präsenzunterricht und Lernen zu Hause lädt zum Ausprobieren weniger „klassischer“ Organisationsformen ein, z. B. die Erarbeitungsphase als Hausaufgabe zu gestalten und die wichtige Festigung und Übung in den Präsenzunterricht zu legen.

Telefon- und Videokonferenzen im Lernraum

Für jeden Lernraum-Kurs kann die Kursleitung auch eine „Webex“-Konferenz für alle Kursteilnehmenden einrichten und betreiben. Telefonkonferenzen kann man als Teilmenge einer Webkonferenz (Webkonferenz ohne Video) betreiben. Ansonsten hat der „Lernraum Berlin“ keine reine Telefonkonferenz im Angebot. Die Nutzung vom Lernraum Berlin erfolgt auf freiwilliger Basis.

Formative versus summative Leistungsbeurteilung

Formative schriftliche oder fernmündliche Leistungsrückmeldungen zum Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sind wichtig und können z. B. online gegeben werden. Sie werfen jedoch auch häufig Fragen bei den Schülerinnen und Schülern auf, deren Beantwortung eines persönlichen Gesprächs bedarf. Deshalb muss gesichert sein, dass es eine regelmäßige Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern gibt (siehe schulisch abgestimmtes Konzept).

Eine summative Leistungsbeurteilung (z. B. Test, Klassenarbeit, Klausur) erfolgt im Anschluss an eine Überprüfung der Lernfortschritte aus dem Lernen zu Hause im Präsenzunterricht.

Strukturierungshilfen: Wochenpläne inklusive Checkliste

Wochenpläne dienen der Struktur für Schülerinnen und Schüler. Zwecks Transparenz sind sie auch über die Elternvertretungen regelmäßig allen Eltern zur Verfügung zu stellen. Von den Lehrkräften erstellte Wochenpläne (Vorlage siehe Anlage) sorgen für Klarheit bei allen Beteiligten.

VERBESSERUNGSGRUNDSATZ

Bei Lernenden der Primar- und Sekundarstufe I darf sich die Bewertung der beim Lernen zu Hause erbrachten Leistungen gegenüber dem ersten Halbjahr 2019/2020 nur verbessern, aber nicht verschlechtern. Dies soll eine Benachteiligung von Lernenden mit verschiedenen Lebensumständen verhindern. Eine zusätzliche Projektarbeit o. ä. kann dazu beitragen, die Leistungen zu verbessern.

ABSPRACHEN MIT DEM KOLLEGIUM

Durch Absprachen in Klassen- und Fachteams und durch die Festlegung von Verantwortlichkeiten stellen die Lehrkräfte sicher, dass

- ▶ der Zeitaufwand der Schülerinnen und Schüler für die insgesamt zu erledigenden Arbeitsaufträge angemessen ist,
- ▶ die Arbeitsaufträge so gestaltet sind, dass ein Wechsel der Medien und Lernformen gegeben ist,
- ▶ Informationen an Eltern und Schülerinnen und Schüler bestmöglich gesammelt versendet werden, damit eine Überflutung und damit Überforderung vermieden wird.

KOMMUNIKATION MIT DEN LERNENDEN / FEEDBACK

Die Lehrkräfte vereinbaren mit ihren Schülerinnen und Schülern (und ggf. deren Eltern) Informations- und Kommunikationswege

- ▶ zur Übermittlung von Arbeitsmaterialien und Informationen über digitale und /oder analoge Wege,

- ▶ zur Lernbegleitung und -beratung durch regelmäßige Gespräche zum Beispiel über eine Online-Sprechstunde, Telefon- oder Videokonferenzen.

Die Lehrkräfte geben ihren Schülerinnen und Schülern regelmäßig Rückmeldung hinsichtlich ihres Lernfortschritts (und ggf. Standarderreicherung) nach den folgenden Kriterien:

- ▶ konkret und beschreibend,
- ▶ konstruktiv und wertschätzend mit Blick auf Gelungenes und Verbesserungsvorschläge,
- ▶ zeitnah,
- ▶ ökonomisch, z. B. durch Nutzen von Selbstkontrollmöglichkeiten,
- ▶ reziprok – Ermöglichung von Rückmeldungen auch seitens der Schülerinnen und Schüler über Lernfortschritt, Arbeitsbelastung und aktuelle Befindlichkeit.

HINWEISE DER UNFALLKASSE

Die Wiederaufnahme des Schulbetriebs nach dem pandemiebedingten Lock-Down erfordert eine Anpassung der Präventionsmaßnahmen. Insbesondere ist die Erweiterung der Gefährdungsbeurteilung gefordert. In den Schulen müssen geeignete Maßnahmen zum Schutz vor der Ansteckung mit Corona-Viren festgelegt sein und umgesetzt werden.

Im Rahmen des gesetzlichen Auftrags hat die Unfallkasse als zuständige Institution zur Überwachung und Beratung Empfehlungen und Hinweise herausgegeben, die bei der Festlegung von Verfahren und Regelungen im Rahmen der stufenweisen Wiederaufnahme des Schulbetriebs unterstützen sollen:

www.unfallkasse-berlin.de/sicherheit-und-gesundheitsschutz/schulen

Des Weiteren wird auf die Empfehlungen unsers Dachverbandes, der DGUV, hingewiesen:

www.publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/3813

Darüber hinaus finden Sie auf den Sonderseiten zur Corona-Pandemie weitere Informationen und hilfreiche Links:

www.unfallkasse-berlin.de/sicherheit-und-gesundheitsschutz/coronavirus-1

Die Aufsichtspersonen der Unfallkasse Berlin werden im Rahmen der bezirklichen Zuständigkeit auf der Grundlage dieser Informationen beratend tätig.



SCHULISCHE PRAXISBEISPIELE

Auf der Website der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finden sich diverse schulische Praxisbeispiele:

www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schulpersonal

www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schulpersonal/best-practice

Zu empfehlen sind weiterhin folgende Vorgehensweisen, die schulischen Beispielen entnommen und als Anregungen zu verstehen sind:

INTEGRIERTE SEKUNDARSCHULE

Die Schule ist eine Integrierte Sekundarschule für die 7. bis 13. Klassenstufe und auch eine inklusive Schwerpunktschule, die dadurch besonders viele Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und ebenso eine Vielzahl von benachteiligten Schülerinnen und Schülern hat.

Die Schulleiterin hat mit ihrem gesamten Kollegium ein umfassendes Angebot für die Schülerinnen und Schüler und auch für die Eltern erstellt, das gerade den Familien besonders entgegenkommt, die in sozial oder häuslich schwierigen Situationen leben. Durch den intensiven Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde der Austausch mit allen Schülerinnen und Schülern sichergestellt.

- ▶ Alle Klassenleitungen haben mit und für alle Schülerinnen und Schüler eigene E-Mail-Konten eingerichtet.
- ▶ Alle der Schule zur Verfügung stehenden Tablets sind an Schülerinnen und Schüler verteilt worden, die keine eigenen digitalen Zugänge von zu Hause haben.
- ▶ Für weitere Schülerinnen und Schüler und Kolleginnen und Kollegen, die aus diversen Gründen nicht digital arbeiten können, wurde auch das analoge Arbeiten ermöglicht (Abholen von Arbeitsmaterialien zu festen Zeiten in der Schule, Korrektur etc.)
- ▶ Das sonderpädagogische Personal steht im engen Austausch mit den Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf – hier finden regelmäßig Videokonferenzen statt, da für diese Schülerinnen und Schüler der persönliche Austausch besonders wichtig ist.
- ▶ Jede Klassenleitung telefoniert zwei Mal pro Woche mit jeder Schülerin und jedem Schüler der eigenen Klasse. Oft werden auch deeskalierende Gespräche mit Eltern geführt, wenn es zu Hause zu schwierigen Situationen kommt.
- ▶ Die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sind auf der Website mit den jeweiligen Telefonnummern aufgeführt. Es gibt einen regen Austausch gerade mit den Familien und Kindern in schwierigen finanziellen oder häuslichen Lagen. Einige Schülerinnen und Schüler, die durch die Klassenleitungen zunächst nicht erreicht werden konnten, sind durch das beharrliche Agieren des Personals der Schulsozialarbeit dann doch erreicht worden, so dass es wieder Kontakt zu den Klassenleitungen gibt.

- ▶ Auf der Website der Schule wurde ein „Notfallkoffer“ für außergewöhnliche Situationen eingestellt. Dieser gibt beispielhaft hilfreiche Anregungen und Telefonnummern für Schülerinnen, Schüler und Eltern.
- ▶ Unterrichtsmaterialien auf der Website sind nach Jahrgangsstufen unterteilt. Der Klassenlehrer ist hier jeweils die direkte Ansprechperson. Es gibt feste Fristen für die Bearbeitung und die Rückmeldungen.

ALLGEMEIN EMPFOHLENE MASSNAHMEN

Erstellung eines schulischen internen Leitfadens zum Präsenzunterricht und Lernen zu Hause

- ▶ Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern
- ▶ Notbetreuung
- ▶ Ausführungen zu den Inhalten des Lernens zu Hause
- ▶ Aussagen zur Leistungsbewertung
- ▶ Regelung der internen Kommunikation

Regelungen für die Beschäftigten zur Dienstaufnahme für das Kollegium und Risikogruppen

Bestätigung der Kenntnisnahme und Umsetzung festgelegter Maßnahmen durch das Schulkollegium

- ▶ Musterhygieneplan Corona der Berliner Schulen
- ▶ Leitfaden zur Umsetzung an der _____ Schule
- ▶ Leitfaden zum schulisch angeleiteten Lernen zu Hause in Verbindung mit Präsenzunterricht
- ▶ Regelungen zur Notbetreuung
- ▶ Organisation der sukzessiven Öffnung der Schule

Schulleitungsbrief / schulischer Newsletter für das Kollegium mit Erläuterungen der von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Schule herausgegebenen Regelungen

Informationsbrief / Newsletter für Eltern

GYMNASIUM

Das Gymnasium im offenen Ganztagsbetrieb verfügt über zwei grundständige Züge besonderer pädagogischer Prägung. Bei allen Bildungsgängen wird auf eine solide gymnasiale Bildung mit individuellen Wahlmöglichkeiten Wert gelegt.

Bereits vor der Corona-Krise befürwortete der Schulleiter die Nutzung digitaler Unterrichtsangebote. So arbeiten die Lehrkräfte schon seit Jahren mit einer digitalen Lernplattform. Diese bietet vielfältige Möglichkeiten des E-Learnings. Auf der Plattform stehen virtuelle Klassenräume für webbasierten Unterricht zur Verfügung. Lehrende und Lernende können sich auch klassenübergreifend vernetzen.

- ▶ Alle Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler verfügen mittels der Plattform über eine solide E-Mail-Adresse. Damit können sie persönlich kommunizieren, was für die Arbeit auf der Lernplattform genutzt wird.
- ▶ Auch alle eingerichteten Gruppen und Klassen haben eine eigene E-Mail-Adresse. Wird diese ggf. als Verteiler genutzt, sind alle Lernenden zentral erreichbar.

GRUNDSCHULE

Folgende Maßnahmen realisiert die Grundschule in Neu-Höhenschönhausen, um während der Schulschließung und außerhalb des Präsenzunterrichts Kontakt zu den Familien der Lernenden zu halten:

Digitale Materialien und Aufgaben

Zentraler Anlaufpunkt für Eltern und Kinder ist die Schulwebsite. Hier stehen Materialien und Aufgaben zum Download für alle Klassenstufen bereit.

Für jene, die nicht alle digitalen Lernangebote nutzen können, besteht nach Absprache die Möglichkeit, die Arbeitsmaterialien in ausgedruckter Form in der Schule abzuholen.

Individuelle Lernpakete

Die Lehrkräfte haben für die Lernenden individuelle Lernpakete mit Aufgaben zusammengestellt und zum Abholen bereitgelegt. Die Übermittlung der Aufgaben erfolgt sowohl digital als auch analog.

- ▶ Die Lehrkräfte und Lernenden können auf der Lernplattform verschiedene Dateiablageformate nutzen. Lerninhalte werden bereitgestellt. Die lerngruppenspezifischen Aufgaben werden mit einem Abgabedatum versehen. Bei Bedarf werden auch individualisierte Lernpläne für Lernende bereitgestellt.
- ▶ Zu Hause gelöste Aufgaben werden auf der Lernplattform gesammelt. Die Lehrkräfte geben den Lernenden stetig aufgabenbezogene Rückmeldungen.
- ▶ Über ein Messenger-System können alle Beteiligten schnell kommunizieren. Die Eltern können beispielsweise über einen klassenbezogenen Newsletter einbezogen werden. Die Chatfunktion ermöglicht die enge Begleitung des Lernens durch die Lehrkräfte.
- ▶ Lernende mit eingeschränkten Möglichkeiten der Webnutzung können den Schulbriefkasten nutzen, um den Lehrkräften bearbeitete Aufgaben zukommen zu lassen.
- ▶ Die sozialpädagogischen Fachkräfte und die Berufs- und Studienberatung der Schule stehen den Schülerinnen und Schülern telefonisch und per E-Mail montags bis freitags zur Verfügung.

Kontakt mit Schülern und Eltern

Der Kontakt mit den Eltern und Kindern erfolgt per E-Mail oder über andere Kanäle. Ergänzend wurden Telefonketten aufgebaut. Zudem sind Lehrkräfte zu bestimmten Zeiten telefonisch erreichbar.

Bei Bedarf wurden Aufgaben per Schulpost nach Hause geschickt oder persönlich nach Hause gebracht.

Der persönliche Austausch von Lernenden und Lehrkräften ist in Einzelfällen wichtig und förderlich. Die Eltern wissen, dass Lehrkräfte da sind, die Fragen beantworten, den Kontakt halten und die Aufgaben kontrollieren.

Die Beispiele orientieren sich an der aktuellen Praxis von Berliner Schulen. Besonderer Dank gilt hier der Picasso-Grundschule, der Schule an der Jungfernheide, dem Hans-Carossa-Gymnasium, der Schule am Bienenwaldring, der Martin-Niemöller-Grundschule und vielen weiteren.

ANZEIGE

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie | **be** Berlin

NICHTS MEHR VERPASSEN!

Unser Newsletter informiert Sie wöchentlich aktuell zu Bildung, Jugend und Familie.

berlin.de/sen/bjf/service/newsletter

VORLAGEN UND ÜBERSICHTEN FÜR LEHRKRÄFTE

DOKUMENTATION ELTERNKONTAKT

Datum	Name der Schülerin/ des Schülers	Erreicht	Art des Kontakts	Inhalt und Ergebnisse
19.03.2020	Schüler A	ja	telefonisch	Mit Mutter und Schüler A gesprochen, Schüler und Eltern sind gesund, Notbetreuung ist nicht notwendig
23.03.2020	Schüler B	nein		
25.03.2020	Schüler C	ja	per E-Mail	Eltern wurden angeschrieben, Antwort ist nicht erfolgt
27.03.2020	Elternchat mit A, B, C	ja	per Messenger-Dienst	Austausch über Lernangebote, Gesundheitszustand der Kinder und Eltern, Tipps für Gestaltung des Tagesablaufes
30.03.2020	Schüler D	ja	telefonisch	Mit Vater gesprochen, Schüler ist infiziert, Familie in Quarantäne

WOCHENPLAN

WOCHENPLAN		Name:	Klasse: 5c	
ZEIT	SCHULFACH	AUFGABE	MEDIUM	ERLEDIGT
MONTAG				
8:30-9:15 Uhr	Deutsch	mündliche Übungen zu den 4 Fällen	Computer: Videochat	✓
	Mathematik	Wochenarbeitsplan Nr. 8 zur Multiplikation	Arbeitsblatt	✓
	Naturwissenschaften	Lies S. 296-297, schreibe den roten Merksatz (S. 296) ab und bearbeite Aufgabe 1 schriftlich in ganzen Sätzen. Notiere 20 Tiere, die eine Wirbelsäule haben, davon max. 5 Säugetiere.	Buch	✓
	Kunst	Abschluss der Arbeit: Gestalte eine optische Illusion: 1. Lies das Arbeitsblatt „Optische Illusion“. 2. Arbeite mit Bleistift, Lineal, Zirkel, schwarzem Filzstift und schwarzem Fineliner und zeichne sehr sorgfältig!	Skizzenbuch oder zwei Blätter (19 cm x 19 cm)	✓
DIENSTAG				
	Deutsch	Übungsdiktat: Bearbeite die Aufgaben auf dem Arbeitsbogen „D_Übungsdiktat_Schnecken“.	Arbeitsblatt, Blatt	✓
	Mathematik	Bearbeite das Arbeitsblatt „M_Punktrechnung vor Strichrechnung_3“.	Arbeitsblatt	
10:00-10:30 Uhr	Englisch	1. Textbook p. 74 language detectives: Read the sentences and answer the questions. 2. Textbook p. 171, G12: Wortstellung im Satz	Computer Meeting-ID: Passwort:	✓
10:30-11:30 Uhr		Textbook p. 74, ex. 8, 9, 10: Write down 5 questions (Tb. p. 75, ex. 11) so you can interview each other on Thursday 30th April.		✓
	Gesellschaftswissenschaften	Neues Thema „Rom“: Sieh dir das Video (ca. 6 min) mit meiner Botschaft und dem Themeneinstieg an. 1. S. 108/109: Lies die Überschrift und den grünen Text und betrachte die Bilder. 2. Beschreibe, worin sich die beiden Städte (altes Rom und heutiges Berlin) auf den Bildern ähneln.	www.youtube.com/watch?v=kCmDd_rZpnU@feature=youtu.be Buch	
MITTWOCH				
8:30 Uhr	Mathematik	Kontrolle der Aufgaben vom 02.04., S. 158 im Buch: Leg dir deine Arbeitsblätter mit den Lösungen und einen roten Stift bereit.	Computer: Videochat	
	Gesellschaftswissenschaften	Sieh dir das Video an oder lies den Text auf S. 112, T1. Notiere, was du von der Sage um die Gründung Roms nicht glaubst. Freiwillig: Bearbeite in der Anton-App in unserer Gruppe „Marys 5c“ den Bereich „Die Gründungssage Roms“ unter dem Punkt „Römische Antike“.	www.youtube.com/watch?v=lqMO7dj_E30@feature=youtu.be Buch	
	Musik	AB 1 „Komponistenreferat_Vorschläge_Werke“: Suche einen Komponisten aus. AB 2 „Kriterien_Komponistenreferat“: Bearbeite Punkt 1. 4. für den Beginn des Referats.	Arbeitsblätter 1 und 2	
45 min „Beine und Arme fit“	Sport	6 x 3' + 2': Beweg dich ohne Unterbrechung 3 min mit Übungen aus dem Lauf-ABC. Mach in den nächsten 2 min 3 x 5 Liegestütze – voll oder halb (auf Knien) – und 10 x Zappel-Handstand. Davon sechs Durchgänge! Danach Lockerung und Dehnung 10 min der Beine und Arme. Trinken nicht vergessen!	Sport-/Laufsachen, Handtuch oder Gymnastik-Matte; Tipp: Youtube: Alba – tägliche Sportstunde	
DONNERSTAG				
	Mathematik	Bearbeite das Arbeitsblatt „M_Punktrechnung vor Strichrechnung_4“. Kontrolliere deine Ergebnisse danach mit Hilfe der Lösungsblätter „M_Punktrechnung vor Strichrechnung_3“ und „4_Lösungen“.	Arbeitsblatt	
11:00-11:45 Uhr	Englisch	Your interviews – Tb. p. 75 (11) and workbook pp. 52-53 (4 a, b, c, 5, 6)	Computer, Meeting-ID: Passwort:	
	Gesellschaftswissenschaften	Lies auf S. 112 T2 und T3 und bearbeite Aufgabe 2. Freiwillig: Bearbeite in der Anton-App in unserer Gruppe „Marys 5c“ den Bereich „Rom – Hauptstadt der Welt“ unter dem Punkt „Römische Antike“.	Buch; freiwillig: Anton-App	
	Musik	<i>siehe Mittwoch</i>		
FREITAG				
	Deutsch	Logge dich in das Programm „Teams“ ein und bearbeite die Aufgabe „E-Mail schreiben“. Klicke nach dem Bearbeiten auf „Abgeben“.	Computer	
	Naturwissenschaften	Geh deine Unterlagen aus den Wochen 1-3 durch. Ergänze oder korrigiere deine Arbeitsbögen (einige müssen z. B. die Skelette noch ausschneiden und aufkleben).		
45 min „Ausdauer“	Sport	Beweg dich 30 min ohne Pause, damit du ins Schwitzen kommst, z. B. durch Inliner, Radfahren, Walken, Badminton o. ä. Danach wieder Kerze, Kreisel, Rückenschaukel.	Sportsachen, Handtuch oder Gymnastik-Matte; Tipp: Youtube: Alba – tägliche Sportstunde	



Protokollbogen Elternkontakt

Name der Schülerin / des Schülers:

Tag / Art des Kontakts:

(telefonisch, persönlich, postalisch, E-Mail, Handy-Nachricht)

Kontaktperson seitens des pädagogischen Personals:

Kontaktperson seitens der Schülerin / des Schülers:

Kontaktversuch ohne Erfolg:

Inhalte, Anliegen und Ergebnisse:

Name der protokollführenden Person:

Kontaktdaten der Schule:

CHECKLISTE ZUR UMSETZUNG VOM PRÄSENZUNTERRICHT UND LERNEN ZU HAUSE

ANGEBOT	IN BEARBEITUNG	ABSTIMMUNG IM TEAM	IN UMSETZUNG
KOMMUNIKATION			
Übersicht, mit wem regelmäßig kommuniziert werden muss			
Reflexion über Weiterleitungsempfänger bei neuer Informationslage			
Kommunikationswege: Mailverteiler, Homepage, Messenger, Telefon, Fax, ...			
Einrichtung neuer Kommunikationskanäle			
Möglichkeitencheck und Etablierung von Videokonferenzen zur Abstimmung mit großen Gruppen, regelmäßige Termine festlegen			
Erreichbarkeit der Schule trotz Homeoffice sicherstellen: z. B. rotierende Sekretariatsbesetzung, ITDZ-Zugangsstück; Telefonumleitung, ...			
„Sorgentelefon“-Sprechzeiten der Schulsozialarbeit			
Schulsozialarbeit entwickelt Unterstützungsangebote			
Verantwortliche und Terminierung festlegen			
LERNEN ZU HAUSE			
Konzepterstellung von Kriterien, die das Lernen zu Hause beinhalten muss: alle Lernenden erreichen, Fächer, Lernmengen, digitale und analoge Angebote, Korrekturmöglichkeiten			
Nutzung digitaler Plattformen als Schullizenz checken			
Angebote fürs Lernen zu Hause, Kontakt zu Lernenden von ALLEN Lehrkräften / pädagogischen Fachkräften			
Organisation des Materialaustausches			
Angebote für Kinder mit Unterstützungsbedarf / alle Kinder im Blick behalten			
Bestätigungsnachrichten von den Eltern			
Verantwortliche und Terminierung festlegen			
KOLLEGIUM / ELTERN			
Sicherstellung des Informationsstands aller Beteiligten			
Einbindungsaufgaben für alle Beschäftigten			
Dokumente für Eltern: Notbetreuung / Selbsterklärung, Einwilligung digitale Plattformnutzung, ...			
Dokumente fürs Kollegium: Kenntnisnahme zu Leitfäden: Hygieneplan, Notbetreuung, Lernen zu Hause, Selbstauskunft über Tätigkeiten im Homeoffice, Dienst-Risikogruppen			
Verantwortliche und Terminierung festlegen			
WIEDERAUFNAHME SCHULBETRIEB			
Personaleinsatz (langfristig für Steigerung mitbedenken)			
Festlegung der Präsenzzeiten von Lernenden			
Stundenplan			
Einteilung Kleingruppen			
Zuteilung Räume			
Vorbereitung der Räume			
Pausen- und Mittagessenplanung			
Wegepläne für Treppenhaus, Schulhof, Verlassen, Ankommen, ...			
Beachtung der Checklistenkriterien „Abstand halten“			
Verantwortliche und Terminierung festlegen			
BEWERTUNG			
Vorgaben kommunizieren: Möglichkeiten, Grenzen			
FK-Beschlüsse initiieren			
Klassenarbeiten / Tests rechtzeitig kommunizieren			
Zeugnisformulare besprechen			
Verantwortliche und Terminierung festlegen			
WEITERE VERBINDLICHKEITEN			
Terminliste erstellen: Entscheidungen für Konzeptanpassung / -neuerstellung, Termine, Absage / Durchführung			
Klassenfahrten, Studientage, Schulfeste: Abschluss 6. Klassen, Sommerfest, ...			
Einschulung (Brainstorming für Alternativen)			
Aufschiebbare Termine verlegen			
Verantwortliche und Terminierung festlegen			

BERATUNGSANGEBOTE VOM LANDESINSTITUT FÜR SCHULE UND MEDIEN BERLIN-BRANDENBURG

ANGEBOT	FORMAT	UMFANG
Beratung zur Organisationsplanung für die konkrete Umsetzung der Beschulung von Lernenden	Online, VC, TelKo	3 x pro Woche 2 h
Beratung / Coaching von pädagogischen Fachkräften (einzeln / Gruppe)	VC und TelKo	
Beratung zu „Corona“-Lernstandanalyse: Wie weit sind die Lernenden gekommen? Und wie arbeiten die Lehrkräfte jetzt anschlussfähig weiter?	VC und TelKo	
Menschen in Schulen in Konfliktsituationen beraten	(Einzel-)Telefonat	bis zu 4 h / Tag
Beratung / Coaching von pädagogischen Fachkräften, Lernenden (z. B. vor Prüfungen) und / oder Eltern	(Einzel-)Telefonat	
Untersuchung / Befragung, wie Angebot ankommt FAQ beantworten Vorführung von Nutzung digitaler Plattformen Dialogischen Podcast erstellen zur Nutzung digitaler Lernplattformen (als Erklärbeitrag)	VC	2 x pro Woche à 2 h zum Mithören / Anschauen plus 1:1-Beratung / Anleitung nach Bedarf
1:1-Coaching zu Nutzung von Lernplattformen	Digitalsprechstunde	3 x pro Woche / Tag bis zu 3 h auch 1:1-Beratung / Anleitung nach Bedarf
Erklär- und Tutorialvideos erstellen zu digitalen Lernplattformen	VC oder TelKo	
Beratung zu „Corona“-Lernstandanalyse: Wie weit sind die Lernenden gekommen? Und wie arbeiten die Lehrkräfte jetzt anschlussfähig weiter?	VC und TelKo	
Der Schule als Lehrkraft zur Verfügung stehen Beratung von Eltern üT-Projekt-Unterrichtsideen (auf dem bbb veröffentlichen) suchen, welche Angebote es noch gibt	TelKo mit SL	bis zu 3 x pro Woche laufend
Coaching und Beratung zu Angst / Konflikten / Kommunikation / Elternarbeit Beratung von Schulteams Linkliste auf den bbb stellen zu üT-Umsetzung (Lernangebote)	Telefonat / Einzel-VC	bis zu 4 h / Tag laufend
Umgang mit der Schul-Cloud Beratung zu „Corona“-Lernstandanalyse: Wie weit sind die Lernenden gekommen? Und wie arbeiten die Lehrkräfte jetzt anschlussfähig weiter?	VC und TelKo	1:1-Begleitung, ca. 2 x 3 h / Woche
Beratung zu „Corona“-Lernstandanalyse: Wie weit sind die Lernenden gekommen? Und wie arbeiten die Lehrkräfte jetzt anschlussfähig weiter?	VC und TelKo	1:1-Begleitung, ca. 2 x 3 h / Woche
Angebote für Führungskräfte: Konflikte im SL-Team Virtuelle Kommunikationsprozesse Teamentwicklungsprozesse Möglichkeiten der Nutzung der Schul-Cloud Gestaltung der Zusammenarbeit von Schulleitungen mit Lehrkräften, Eltern und Lernenden Virtuelle Konferenzgestaltung	VC und TelKo	laufend (Teams und Einzelpersonen)

VC = Videokonferenz / TelKo = Telefonkonferenz

Kontakt:

Daniela K. Meyr / Referatsleiterin 41 – Schulentwicklung

Tel.: 03378 209-410

daniela.meyr@lisum.berlin-brandenburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin
www.berlin.de/sen/bildung

in Kooperation mit dem
Leibniz-Institut für die Pädagogik der
Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)
Olshausenstraße 62
24118 Kiel
www.ipn.uni-kiel.de

Redaktion

SenBJF, Abteilung I und II

Verantwortlich

Christiane Kose (II D)

Gestaltung

SenBJF, Referat ZS I

Fotos

iStock (damircudic)

Druck

Kern GmbH
In der Kolling 120, 66450 Bexbach

Auflage

5.000, Mai 2020

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin
Telefon (030) 90227-5050
www.berlin.de/sen/bjf
post@senbjf.berlin.de